Artemisia : die etwas andere Jugendgruppe stellt sich vor

Autor(en): **Schärer, Franziska**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die : Lesbenzeitschrift**

Band (Jahr): **- (1996)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-631095

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Artemisia – die etwas andere Jugendgruppe stellt sich vor

Stell dir einen Ort vor, wo du dich wohl fühlen kannst, wo du sein kannst, wie du bist. Wo du Geborgenheit erfahren und eigene Stärke und Selbstbewusstsein aufbauen kannst. Wo du junge Frauen mit denselben Problemen und Ängsten triffst, wo aber auch junge Frauen sind, die die Welt mit ganz anderen Augen sehen und mit viel Selbstbewusstsein der Ausgrenzung der Gesellschaft trotzen. Durch den Austausch mit den anderen lernst du neue Wege kennen, dich und dein «Anders-sein» zu akzeptieren und stolz auf dich zu sein. Denn du bist nicht allein!

Du brauchst nicht nur davon zu träumen. Diesen Ort gibt es wirklich. Die Jugendgruppe Artemisia ist offen für alle Frauen bis zu 25 Jahren, mit bi- oder homosexuellen Gefühlen. Nach den vielen Veränderungen in den letzten Monaten, die die HAZ-Lesben durchgemacht haben, ist mit Artemisia eine Gruppe entstanden, die mit viel Energie und Enthusiasmus geleitet und kontinuierlich aufgebaut wird.

Wir treffen uns jeden Dienstag um 20.00 Uhr, im HAZ-Centro am Sihlquai 67, in Zürich. Einmal im Monat veranstalten wir eine Diskussion mit Themenbereich rund ums Coming-out und Lesben-Politik. Ein Projekt, das wir hoffentlich auch erfolgreich beenden können, ist unser kleiner Coming-out-Film. Wir haben ein Drehbuch geschrieben und sind nun dabei, dieses in Szene zu setzen. Doch auch Gemütlichkeit wird bei uns gross geschrieben. Am letzten Dienstag im Monat heisst es bei uns «easy evening».

Getränke und Snacks werden bereitgestellt, der CD-Player läuft heiss und wir reden in ungezwungenem Rahmen, lernen uns besser kennen, schliessen Freundschaften und planen die nächsten Aktionen oder auch nur den Ausgang am Wochenende.

Wie wichtig ein solcher Ort für die jungen Lesben ist, zeigt sich an folgenden Aussagen:

«Als ich mich heute Abend zum ersten Mal auf den Weg machte hier in die Artemisia, hatte ich ein etwas komisches Gefühl im Magen, doch als ich mich dann zur Gruppe setzte und etwas zuhörte, fühlte ich mich ganz einfach wohl und akzeptiert.»

«Hier werde ich so akzeptiert wie ich bin. Mein erster Eindruck ist gut. Eine Entspannung. Auftanken bis zum nächsten Mal. Bei Leuten, die verstehen. Als ich das erste Mal hier war, fühlte ich mich nicht fehl am Platz, sondern irgendwie aufgehoben. Es ist wichtig für mich, mit Frauen zusammenzusein, die gleich fühlen, an einem Ort zu sein, wo man deswegen nicht fertig gemacht wird.»

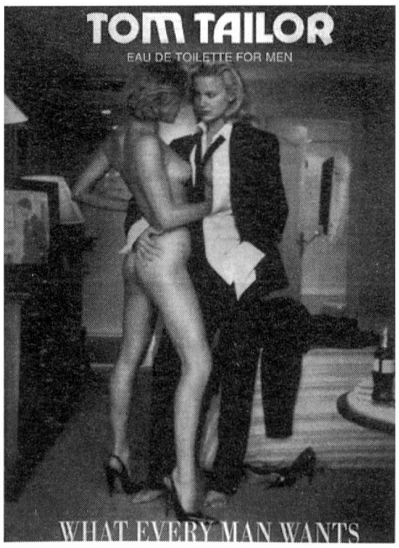
«Sobald ich den ersten Schritt in die Artemisia gemacht hatte, war es wie eine Befreiung. Ich war plötzlich nicht mehr alleine.»

«Hier sieht frau auch, dass es gleichaltrige Frauen mit denselben Gefühlen gibt und nicht, wie ich manchmal zu Hause das Gefühl habe, nur ältere Frauen.»

«Viele finden ihre zukünftigen Kolleginnen in diesem ungezwungenen Rahmen des Beisammenseins. Somit erleichtert sich für die eine oder andere der Einstieg in die "kalte" und anonyme Lesbenszene erheblich.»

Auch nach Außen sind wir nicht scheu: Mit unserer Öffentlichkeitsarbeit (Auftritte am Christopher Street Day, Coming-out-Day, Schulbesuche etc.) hoffen wir die Gesellschaft zu sensibilisieren und jungen Lesben Mut für ihren eigenen Lebensweg zu machen.

Für die Gruppe
Franziska Schärer



... und rumort ...

Die **Werbung** habe Schwule und Lesben entdeckt. Da das (viele) Geld der Schwulen auch Geld ist, werben jetzt auch grosse Firmen mit einem schwulenfreundlichen Image. Da Frauen ja sowieso kein Geld haben, braucht es aber keine lesbenspezifische Werbung (auch nachzulesen in der *Weltwoche* vom 31. Oktober 96). Aber in dieser Gesellschaft ist es noch immer nicht zu blöd, mit zwei fast nackten Frauen (in einer «Lesbenpose»?) für ein Eau de toilette for men zu werben: «What every man wants». Der Hoffnungsschimmer ist da die ganzseitige *Beobachter*-Werbung:

«Der liebe Gott fragt uns im Himmel kaum, ob wir schwul, lesbisch oder hetero waren.» (Rahima Heuberger).

Natalie Raeber